

## Innovative Stadtverwaltung

Die Voraussetzung für eine kontinuierlich innovative Stadtverwaltung ist das Vorhandensein einer „Innovationskultur“. Eine Innovationskultur im Sinne einer Denk- und Handlungsweise ist Teil der Organisationskultur. Sie kann nicht verordnet werden und braucht Zeit zum Wachsen.

Die Stadt Wien fördert daher ein innovationsfreudiges Milieu. Engagierte und innovative Projekte, die die Leistungen der Stadt laufend verbessern und weiterentwickeln, sollen forciert werden. Mut zum Ausprobieren und eine damit verbundene Risikobereitschaft sind wichtige Haltungen, die die Stadt vertritt und unterstützt. Innovationskultur stellt auch sicher, dass aus Fehlern adäquat gelernt werden kann. Eine innovative Stadtverwaltung tritt in einen intensiven Austausch mit den Menschen. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, organisierter Öffentlichkeit sowie Politik, Forschung und Unternehmen werden die öffentlichen Leistungen optimal gestaltet.

Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien und der Umgang mit Daten sind zentrale Aspekte einer innovativen Stadt. Die „Digitale Agenda Wien“ fördert eine zeitgemäße und partizipative Weiterentwicklung der städtischen Leistungen.

### Handlungsfeld 5: Nachhaltige Verankerung einer Innovationskultur in der Stadtverwaltung

---

Die Wiener Stadtverwaltung unterstreicht ihre Rolle als innovative und kreative Organisation. Kreativität und Innovationsbereitschaft müssen verstärkt Teil der Organisationskultur werden – fördernde Rahmenbedingungen sollen identifiziert und in die tägliche (Dienst-) Leistungserbringung integriert werden.

#### Innovationen der Stadtverwaltung sichtbar und erlebbar machen

Die bereits bestehenden Innovationsprojekte sowie der daraus abgeleitete Nutzen sollen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung deutlich sichtbar gemacht werden.

#### Innovationskultur unterstützen

Die Stadt Wien wird eine Innovationskultur nachhaltig verankern. Dabei kann auch auf den langjährigen Erfahrungen des betrieblichen Vorschlagswesens aufgebaut werden, um gute Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzuholen bzw. gemeinsam mit diesen zu entwickeln.

Innovationen in der Stadtverwaltung entstehen oft im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Deshalb soll das Potenzial der Wiener Bevölkerung bei der Ideenfindung – etwa im Rahmen von Open Innovation (wie bei der „Digitalen Agenda“ geschehen) – mit einbezogen und dabei die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen berücksichtigt werden. Bewusst gestaltete personelle, infrastrukturelle und budgetäre Rahmenbedingungen sind bei der Etablierung einer Innovationskultur eine wesentliche Voraussetzung.

### Living Labs, Policy Labs und Proof of Concept

Ein Living Lab („Echtzeitlabor“) stellt die Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer in den Vordergrund und erforscht anhand des alltäglichen Verhaltens einen effizienten und intelligenten Umgang mit z. B. Energie oder Mobilität. Bei Proof-of-Concept-Projekten werden neueste Technologien unter realitätsnahen Bedingungen getestet, Policy Labs loten den Spielraum von gesetzlichen Regelungen aus. Viele Forschungsbereiche benötigen das städtische Umfeld zum Testen neuer Vorgehensweisen. Die Stadt Wien wird Schritte setzen, um innovative Technologien an einer realen Infrastruktur entwickeln und diese hinsichtlich ihrer Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern bewerten zu können.

### Handlungsfeld 6: Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung

---

Die Stadt Wien und ihre Unternehmen beschaffen jährlich Güter und Dienstleistungen im Wert von mehreren Milliarden Euro. Laut einer Erhebung der Statistik Austria haben etwa 2 % bis 4 % der öffentlichen Ausgaben innovative Wirkung. Mit der bewussten Entscheidung für innovative Produkte und Dienstleistungen kann die

Innovationskraft des Standortes wesentlich beeinflusst werden. Die Stadt Wien will einen doppelten Innovationseffekt erzielen: Einerseits tragen innovative Lösungen zur Weiterentwicklung von städtischen Leistungen und damit auch zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei. Andererseits werden Unternehmen dazu angeregt, nach innovativen Lösungen zu suchen.

### Rahmenbedingungen verbessern

Das derzeit gültige Beschaffungsrecht wird für die innovationsfördernde öffentliche Beschaffung als hemmend gesehen. Die Stadt Wien wird juristisch gesichert zwischen tatsächlichen und wahrgenommenen Hemmnissen unterscheiden und diese Erkenntnisse in die operativen Beschaffungsvorgänge einfließen lassen. Begleitend ist auch das Bewusstsein für die soziale und wirtschaftliche Bedeutung innovationsfördernder öffentlicher Beschaffung zu stärken und der Dialog mit dem Bund diesbezüglich auszubauen, um Synergien zu ermöglichen. Wien wird bei der Beschaffung weiterhin auf die Förderung der Gleichstellung von Frauen bei Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern bzw. auftragnehmenden Institutionen achten.